

Kür vor Pflicht?

Letzten Mittwoch segnete dieser Rat die Vergrößerung der Schulhaus-Pavillonflotte ab, flotte 10.2 Mio. für provisorischen Schulraum. Wann der zwingend notwendige Neu- und Ausbau der Schulhäuser erfolgen kann, das wissen wir alle zwar noch nicht. Doch wir wissen: Dies hängt nicht zuletzt von den zur Verfügung gestellten Investitionsmitteln ab. Und diese sprudeln, das wissen wir ebenso alle, auch in Zürich nicht unbegrenzt. Doch sind elementare Dinge wie gute Schulhäuser mit genügend Platz zum austoben oder auch eine Verkehrsinfrastruktur, die der wachsenden Stadt gerecht wird, wirklich nur noch die Kür, die irgendwann erfolgt? Ist die Pflicht, die vorher absolviert werden sollte, wirklich ein repräsentativer Sechseläutenplatz, eine Erweiterung des Kunsthauses, eine neue Eisbahn, ein neues Stadion, pardon, nochmals zwei neue Stadien, ein Kongresshaus...?

Die AL geht für einmal mit der NZZ einig: Es braucht dringend, und das haben wir bereits in der letzten Budgetdebatte gefordert, eine Prioritätenplanung der anstehenden Investitionen in die Infrastruktur. Für uns stehen jedoch basic Investitionen in die Zukunft, in die grundlegende Infrastruktur für unsere Bevölkerung *sehr* weit oben auf dieser Liste. Sicher vor einem 27.5 Mio. schweren Sechseläutenplatz und z.B. einem rund 80 Mio. teuren Kunsthauserweiterungsbau.

Diese vermögen gestalterisch durchaus zu überzeugen, an der Ästhetik stören wir uns nicht.

Sind die Pflichten erledigt statt aufgeschoben, sehen wir uns gerne auch Kürvorstellungen wieder wohlgesonnen an. Im heutigen Zeitpunkt und unter diesen Umständen werden wir uns jedoch gegen den Objektkredit aussprechen.